

## Ruhrhilfe für das Uhren- und Goldwarengewerbe

Heute quittieren wir über folgende Spenden (13. Quittung):  
679 500 M.: Innung Berlin, 3. Rate. — 640 000 M.: Innung Altona. — 560 000 M.: Innung Stolp, 1. Rate. — 300 000 M.: Innung Hildesheim und Umgebung. — 250 000 M.: Gesammelt bei einem Ausflug der Schmuckwarengroßhandlung W. Bedau (Leipzig). — 155 000 M.: Innung Crimmitschau und Werdau. — 139 000 M.: Innung Schwerin. — 132 000 M.: Innung des Kreises Lübeck. — 68 100 M.: Innung Bezirk Schwarzenberg, 2. Rate. — 50 000 M.: Karl Kahlau (Kottbus). — 40 000 M.: Innung Meißen, 2. Rate. — 25 000 M.: E. Zipf (Oberkirch); Otto Kleinknecht (Hall, Verein Hohenlohe); Theod. Schumacher (Hamburg). — 20 000 M.: Berth. Schön (Vacha, Rhön); Jüngling (Pößneck). — 13 600 M.: J. Andresen (Itzehoe). — 10 000 M.: H. Tiensch (Bremen). — 7000 M.: Verein Rosenheim und Umgegend. — 6400 M.: Paul Werner (Berlin). — 5000 M.: M. Eckert (Schafstädt); Schwabe (Düben); Werner Matzner (Leipzig), 2. Rate. — 4000 M.: Innung Magdeburg; August Weitnauer (Dresden), 4. und 5. Rate. — 2500 M.: Kadner (Cosschaude), 2. Rate. — 2225 M.: Fr. Schrieder (Niederwiesa). — 1000 M.: K. Dorn (Itzehoe). — 500 M.: G. Bössenroth (Berlin).

Von der Deutschen Uhrmacher-Zeitung gesammelt: 120 020 M.: Innung Marienwerder. — 103 000 M.: Bezirksgruppe SW der Innung Berlin. — 10 000 M.: Cuno Schweizer (Schramberg). — 5000 M.: K. Hamann (Ilmenau); Leo Pfau, Richard Waller (beide in Schramberg); Carl Fabian (Czarnikau). — 3000 M.: Walter Gebel (Schramberg).

Bei der Jubiläumsverbandstagung in Karlsruhe stellte Herr Richard Kittel (Karlsruhe) auf dem Bahnhof eine Gruppe in originaler Schwarzwälder Uhrmachertracht. Von dieser Gruppe wurden Ansichtskarten hergestellt, die auf der Tagung verkauft wurden. Der Reinertrag von 202 000 M. wurde von Herrn Kittel der Ruhrhilfe überwiesen.

Bisheriges Ergebnis unserer Sammlung 32 745 879 Mark. Große Summen werden noch gebraucht. Wir bitten, Spenden unter der Bezeichnung „Ruhrhilfe“ auf unser Postscheckkonto Amt Leipzig Nr. 13 953 oder das Postscheckkonto der Deutschen Uhrmacher-Zeitung Berlin Nr. 2581 einzuzahlen. Über die eingehenden Beträge werden wir an dieser Stelle quittieren.

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)  
Hch. Kochendörffer, Vors. W. König, Verbandsdir.

## Verbands-Nachrichten

Zur jetzigen wirtschaftlichen Lage veröffentlichten wir in unseren letzten Verbandsnachrichten eine Warnung, die hoffentlich bei allen unseren Kollegen Beachtung gefunden hat. Die Verhältnisse haben sich in der Zwischenzeit weiter zugespitzt, für unsere Kollegen teilweise bis zur Unerträglichkeit. So mußten wir leider feststellen, daß bei einzelnen Großhandelsfirmen eine Nervosität Platz gegriffen hat, die sehr im Gegensatz zu der jetzt mehr als je notwendigen Ruhe, die in Geschäftsdingen bewahrt werden muß, steht. Wir verstehen, wenn heute jeder versucht, das große Risiko, das in jedem Unternehmen ruht, nach Möglichkeit abzuwälzen. Wir müssen uns aber dagegen wehren, daß dieses Risiko ganz einseitig nur allein auf die Schultern des Einzelhandels gewälzt wird. Gerade der Einzelhandel ist bisher schon immer durch gesetzliche Maßnahmen und andere Dinge, die in der Natur der Sache liegen, eingeschränkt worden und mußte Risiken auf sich nehmen, von denen der Großhandel und die Fabrikation verschont geblieben sind. Seine Schultern aber sind nicht so stark, daß er das gesamte Risiko von der Produktion bis zum Absatz im Einzelhandel auf sich nehmen kann.

So verlangen einzelne Großfirmen jetzt beim Bezug von Schweizer Waren Bezahlung in Schweizer Franken. Das ist nach den Devisenverordnungen zunächst ungesetzlich und strafbar. Bezahlung in Valuta darf nicht verlangt werden. Andere Firmen

sind bereit, Markbeträge entgegenzunehmen und sich dafür je nach der Zuteilung und zum jeweiligen Kurs mit Franken einzudecken. Nach einem Schreiben des Reichswirtschaftsministers an die Spitzenverbände ist auch hierin ein strafbarer Verstoß gegen die Devisenverordnung zu erblicken. Vorerst soll allerdings die Durchführung dieser Verordnung noch zurückgestellt werden. Selbst bei einem kleinen Auftrag kann unter Umständen diese Eindeckung bei den heutigen Verhältnissen an der Börse wochenlang dauern. Der Uhrmacher kann deshalb nicht im entferntesten übersehen, welchen Markbetrag er letzten Endes für die gekaufte Ware aufzuwenden hat. Jede Kalkulation ist ihm unmöglich und jeder Verkauf einer derartigen Ware bedeutet unabwendbaren Verlust.

Vorübergehend, vorläufig bis zum 15. August, ist vom Reichswirtschaftsminister als Ausnahme von § 2 der Valutaspekulationsverordnung zugelassen, daß bei Auslandswaren Devisen, die im Besitz der Abnehmer sind, in Zahlung gegeben und genommen werden dürfen. Der Kleinhandel ist aber ausdrücklich von dieser Ausnahme ausgenommen. Mit dieser vorübergehenden Maßnahme ist dem Uhrmacher natürlich auch nicht gedient, weil er nicht im Besitz von Devisen ist.

Wir geben zu, daß der Großhandel in einer sehr schwierigen Lage ist, weil ihm die Möglichkeit genommen wurde, sich voll in Schweizer Franken einzudecken. Auf der anderen Seite aber hat der Großhandel andere Möglichkeiten, Papiermark wertbeständig anzulegen und so wenigstens einen großen Teil des Risikos von sich abzuwenden. Diese Möglichkeiten müssen eben an Stelle der früheren bequemen Deviseneindeckung treten. Gegen die völlige Abwälzung des gesamten Risikos auf den Uhrmacher werden wir uns mit allen Mitteln wehren.

Auch heute machen wir darauf aufmerksam, daß der Verkauf jedes einzelnen Stückes aus Gold oder sonstigem Edelmetall sorgfältig überlegt werden muß. Mehr als je ist darauf zu achten, ob die Möglichkeit der sofortigen Wiedereindeckung besteht. Ist diese Möglichkeit nicht vorhanden, so ist es unter den heutigen Verhältnissen besser, auf den Verkauf zu verzichten. Innerhalb der Innungen ist bei richtiger Organisation die wertbeständige Wiedereindeckung möglich, wenn die jetzt zersplitterten Kräfte, die sich mit dem Ankauf von Gold betätigen, einheitlich zusammengefaßt werden. Zwar wird es schwer sein, den rücksichtslosen, persönlichen Egoismus etwas zurückzudrängen zum Wohle der Gesamtheit. Letzten Endes wird aber der Nutzen, der aus dem festen Zusammenstehen der Kollegenschaft auch in dieser Frage erwächst, jedem einzelnen zugute kommen.

Eine Grundpreislisle für Reparaturen liegt gegenwärtig in Korrektur dem Vorstand vor. Die Liste erscheint also in kürzester Zeit. Vorbestellungen bitten wir an unsere Geschäftsstelle zu richten. Ein Preis kann noch nicht genannt werden. Die Liste wird auf gutem Karton gedruckt werden, so daß sie für längere Zeit auch bei täglicher Benutzung gute Dienste tun wird.

Schilder mit dem Text: „Reparaturen werden zu dem am Tage der Abholung geltigen Preisen berechnet“ in sauberer Ausführung haben wir vorrätig. Zur Zeit beträgt der Preis freibleibend 12 800 M., wozu für Verpackung und Juli-Porto 900 M. kommen.

Zahlungen. Wiederholt bitten wir alle Kollegen, die an uns noch für Warenbezug oder Beiträge Zahlungen zu leisten haben, diese unverzüglich an uns einzuschicken, da wir infolge der ungeheuer gestiegenen Unkosten laufend große Verpflichtungen haben.

Zur Stärkung unseres Silberschatzes trugen bei: A. Czech (Breslau) 10 g Silber, Herm. Große (Schafstädt) 1 M., Fr. Starckloff (Waltershausen) 1,50 M., Metzger (Saarbrücken) 2 M. und 1 silb. Frank, A. Ade (Kempten) 3 M., Chr. Hartig (Bochum) einen Vereinstaler, Ernst Faller (München) 1 M., Herm. Tiensch (Bremen) 2 M. und 3 frz. Fr., Otto Ziegler (Sondershausen) 1 silb. Gehäuse-, L. Inkoferer (Regensburg) 3 M., H. Reichl (Prien) 2 M., Nicol. Seufert (Leimen) 50 schw. Centimes, Fr. Schmich (Weinheim) 4 M., Nicolai (Weinheim) 3 M., Dell (Weinheim) 2 M.

W. König, Verbandsdirektor.

## Multiplikator-Tabellen

enthaltend Anleitung und Grundpreise von 0,05 bis 40 Mk., sowie Multiplikatorziffern von 11 bis 99, ausreichend zur Umrechnung aller vorkommenden Grundpreise mit allen vorkommenden Multiplikatorziffern.

Herausgegeben vom Verband der Grossisten des Edelmetallgewerbes e. V. Grundpreis, einseitig bedruckt, broschiert 2,- Mk., einseitig bedruckt ungebunden 1,75 Mk., zweiseitig bedruckt broschiert 1,40 Mk., zweiseitig bedruckt gebunden 2,25 Mk.; hierzu kommt Porto und Verpackung.

Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin C 2, Breite Straße Nr. 8-9.